



Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein

Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
und Presse:

Westring 496
24106 Kiel

Telefon (0431) 260926-30

Telefax (0431) 260926-15

E-Mail presse@zaek-sh.de

www.zaek-sh.de

Pressemitteilung

Für Rückfragen:

Dr. Martina Walther
Marliring 34

23566 Lübeck

Telefon u. Fax (04 51) 6 32 75

E-Mail:

dr.martina.walther@t-online.de

Verantwortlich:

Dr. Joachim Hüttmann

Theodor-Storm-Str. 3

23795 Bad Segeberg

Telefon (0 45 51) 46 47

Telefax (0 45 51) 94 41 26

E-Mail:

jhuettmann@t-online.de

Kiel, 15. September 2015

Tag der Zahngesundheit 2015- Gesund beginnt im Mund

25 Jahre Tag der Zahngesundheit! Gesund beginnt im Mund!

Und 60 Jahre Zahn- und Mundgesundheits- Prävention in Schleswig-Holstein!

„Jeder ist für seine Zahngesundheit zunächst mal selbst verantwortlich!“, betont der Kreisvorsitzende der Zahnärzte in Heide, Dr. Roland Kaden. „Bei unseren Kleinsten sieht das allerdings etwas anders aus“, fährt der Zahnarzt aus Heide fort. Und deshalb sei es richtig und wegweisend gewesen, dass in Schleswig-Holstein bereits am 5. 5.1955 von der Zahnärztekammer gemeinsam mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst und den gesetzlichen Krankenkassen der Landesausschuss zur Förderung der Jugendzahnpflege gegründet wurde.

Als dann in den 60-iger Jahren durch das Wirtschaftswunder zuckerreiche Leckereien für alle erschwinglich wurden, nahm die Karies bei Kindern und Jugendlichen rapide zu.

Mit dem Jugendzahnpflegegesetz von 1966 sorgte der Schleswig-Holsteinische Landtag für die Einrichtung von Jugendzahnärztlichen Diensten in den Gesundheitsämtern des Landes - eine bundesweit vorbildliche Entscheidung. Fortan wurde jedes Schulkind einmal im Jahr in der Schule zahnärztlich untersucht und, wenn nötig, zur Behandlung zum Zahnarzt geschickt. „Manch einer erinnert sich sicher noch mit gemischten Gefühlen an den „Zahnarzt-Zettel“, so Dr. Kaden. Aber letztlich haben sich der Einsatz und die Vorsorge der Zahnärzteschaft gelohnt!

Der Ausbau der Gruppenprophylaxe und die Einführung von individualprophylaktischen Maßnahmen wie Mundhygieneunterweisungen, Fluoridierungen und Fissurenversiegelungen für 6 – 18-jährige gesetzlich Versicherte führte zu einem starken Rückgang der „Volksseuche“ Karies. Durch die Aufklärung über die tägliche Zahnpflege und gesunde Ernährung ging die Krankheit um mehr als 75 % zurück. „Ein toller Erfolg der Zusammenarbeit aller Beteiligten, denn inzwischen weiß jeder: Vorbeugen ist besser als Bohren!“, betont der Zahnarzt.

Aber die Zahnärzteschaft hat sich noch weitere Ziele gesetzt: Die zahnärztliche Prophylaxe schon in den Kinder-Krippen zu etablieren und die halbjährlichen Kontrolluntersuchungen auch schon für Kleinkinder vom ersten Milchzahn an gesetzlich einzuführen, zusammen mit der Aufklärung der Schwangeren über ihre eigene Mundhygiene und die des werdenden Kindes. Darum werde der von der Zahnärztekammer seit 1999 herausgegebene zahnärztliche Kinderpass seit 2013 auch von den Frauenärzten zusammen mit dem Mutterpass in die Hände der werdenden Eltern übergeben.

„Auch im letzten Lebensabschnitt ist Zahnpflege unabdingbar“, betont Dr. Martina Walther vom Vorstand der Zahnärztekammer. Für die Zahnpflege von älteren Menschen, die sich die Zähne nicht mehr selber richtig putzen können, bräuchte man dringend mehr geschultes Pflegepersonal und regelmäßige zahnärztliche Kontrollen. „Damit alle eine Chance auf gesunde Zähne haben“!